

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11073
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXIX. Jahrgang

Berlin, 15. März 1915

Nummer 6

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Vorstands-Sitzung. Verschiedene eilige Angelegenheiten ließen schon für den 2. d. Mts. wieder eine Vorstands-Sitzung wünschenswert erscheinen. Es nahmen daran teil die Herren: Marfels, Schulz, Bergner, Lünser, Oppermann, Reimers, Uhrland, Volkelt und Dr. Zeidler. Entschuldigt fehlte Herr Hennings. Zunächst gelangte ein Schreiben des Herrn H. Bergner jr., Sohn unseres Vorstandsmitgliedes, zur Verlesung, in dem er zu allgemeiner Genugtuung mitteilt, daß er auf dem Wege der Besserung sei; die in Flandern erhaltene Verwundung gehe einer guten Heilung entgegen. — Aus Kiel liegt eine größere Anzahl Inserate der Uhrenhandlung

K. A. Schomburg vor, die marktschreierisch gehalten sind und eine schwere Schädigung der Kollegen bedeuten. Eine der Anzeigen lautet: „Ausnahme-Angebot! Uhrglas 5 Pf., Uhrfeder 25 Pf., 1 Gros 18 Mk.; Gläser und Federn werden auf Wunsch durch gut geschultes Personal für ganz geringen Preis eingesetzt, es kann darauf gewartet werden.“ In einem andern Inserat bietet er Uhrschlüssel zu 4 Pf., Uhrkapseln zu 10 Pf. und Karabiner zu 6 Pf. an. Der Vorstand beschließt, dafür zu sorgen, daß die Gehilfengesuch-Inserate dieser Firma in unserm Organ nicht mehr aufgenommen werden. — Der Vorsitzende gibt sodann Kenntnis von einer

Zuschrift des Magistrats, in der ersucht wird, für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1921 ein Mitglied zur Handwerkskammer sowie den Ersatzmann dazu zu wählen. Die Wahl fiel einstimmig auf die seitherigen Vertreter des Bundes, nämlich auf die Herren Kollegen Max Bergner und Willy Hen-

nings (in Firma Johannes Hartmann). — Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf den

Stand unserer Klage gegen Andreas Huber in München. Bei Besprechung dieser Angelegenheit teilt der Vorsitzende mit, daß 613 geschlossene Doppelbriefe an die sämtlichen Kommandostellen gesandt worden sind; es sind darin die Angaben der genannten Firma richtiggestellt. — Nach Besprechung verschiedener Punkte, die sich zur Veröffentlichung noch nicht eignen, wird ein von Herrn Kollegen Walter Prell in Hamburg angefertigtes

verstellbares Ankergangmodell vorgelegt, das den besonderen Beifall aller Herren gefunden hat; das interessante Modell soll, damit es anderen als Vorbild dient, in einer späteren Nummer unseres Organs abgebildet und ausführlich beschrieben werden.

Huber macht Schule. Es ist nicht gut, daß einer das Geschäft allein mache; so dachte gewiß auch ein sogenannter „Uhengrossist“ in Thüringen und begann darauf, „Armee-Feld-dienstuhren mit Garantie-Urkunden“ an die einzelnen Bataillone zu versenden. Erfreulicher Weise hatte er aber auf diesem Gebiete noch keine Erfahrungen gesammelt und den Vertrieb in einer Weise eingerichtet, der genügend Angriffspunkte bietet. Wir haben natürlich sofort alles getan, um ihm das Handwerk zu legen, und freuen uns, schon jetzt einen Erfolg mitteilen zu können. In einer

Zuschrift des Kriegsministeriums (Zentral-Departement) an den Bund vom 3. März dieses Jahres heißt es wörtlich: „Eine

a